

Hilfsmittel für ökologisches Bauen

www.eco-bau.ch – die Koordinationsgruppe Ökologisch Bauen im Netz

Auf der Homepage www.eco-bau.ch finden Sie neuerdings Informationen und Empfehlungen für ökologisch vorbildliches Bauen. Die wichtigsten Publikationen stehen aktualisiert im PDF-Format zum Ausdruck bereit.

Um das ökologische Bauen im Sinne der Nachhaltigkeit zu fördern, haben sich vor mehr als zehn Jahren rund 30 Bauämter verschiedener Kantone und Städte mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik zur Koordinationsgruppe Ökologisch Bauen (køb) zusammengeschlossen.

Ökowerkzeuge für verschiedene Planungsphasen

Dank der gemeinsamen Finanzierung entwickelten spezialisierte Umweltbüros unter der Leitung der køb Arbeitsmittel für verschiedene Planungsphasen:

- Für die strategische Planung und die entsprechenden Vorstudien sind im Faltblatt «Ökologisch Bauen, Planung, Projektierung» Forderungen und Ansprüche aus Sicht der Ökologie zusammengestellt.
- Eine Systematik zur Bewertung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Architektur-Wettbewerben und Studienaufträgen SNARC wird noch diesen Sommer publiziert.
- Für Bauprojekt und Ausschreibung sind die Merkblätter nach Baukostenplan BKP konzipiert worden.
- Für die Ausschreibung sind bisher Faltblätter zu 21 eco-devis herausgegeben worden. Diese sind in vielen EDV-Programmen zum Normpositionen-Katalog (NPK) integriert.

Inhaltliche Verantwortung:

Anita Binz-Deplazes
Hochbauamt, Stab
8090 Zürich
Telefon 01 / 259 28 57
Telefax 01 / 259 51 92
E-Mail: anita.binz@bd.zh.ch

In Zusammenarbeit mit

Dr. Beat Wüthrich
Hochbauamt, Gebäudetechnik
8090 Zürich
Telefon 01 / 259 30 01
Telefax 01 / 259 51 75
E-Mail: beat.wuethrich@bd.zh.ch



Unter der Adresse www.eco-bau.ch finden Baufachleute Empfehlungen zum ökologischen Bauen.

ÖKOLOGISCH
BAUEN

Internet-Auftritt

Im November 1999 hat die köb beschlossen, ein Konzept für den Internet-Auftritt zu erarbeiten. Damit sollen einem noch breiteren Publikum aktuelle Arbeitsunterlagen geboten werden.

Mit der Federführung und Redaktion ist Frau Dr. Jutta Schwarz beauftragt worden, von Seite der köb hat Herr Dr. Beat Wüthrich das Projekt geleitet. Seit Anfang April ist die köb-Webseite www.eco-bau.ch aufgeschaltet und öffentlich zugänglich.

Folgende Informationen sind darin enthalten:

- Alle Ökowerkzeuge der köb stehen im PDF-Format zum Ausdruck zur Verfügung oder können per E-Mail bei den zuständigen Stellen bestellt werden.
- Unter der Rubrik «Aktuelles» werden Projekte und Veranstaltungen der köb vorgestellt. Man findet dort unter anderem auch Informationen über Kurse zur Einführung in die eco-devis.
- Neuerscheinungen der köb werden jeweils auf der Webseite vorgestellt.
- Unter «wir über uns» hat jedes der beteiligten Bauämter seine eigene

Informationsseite mit Angaben zu Kontaktpersonen, amtseigenen Publikationen, sowie Hinweisen auf bauökologisch relevante gesetzliche Grundlagen.

- Unter der Rubrik «Links» sind weitere Homepageadressen aufgeführt, mit wertvollen Informationen zu Aspekten der Energie oder Ökologie im Bauwesen.

Ökologische Verantwortung wahrnehmen

Die beteiligten Bauämter hoffen auf rege Benutzung der Homepage. Architekten und Planer sollen bei der Projektierung insbesondere öffentlicher, aber auch privater Bauten die Ökowerkzeuge einsetzen, damit Nachhaltigkeitsziele angemessen berücksichtigt werden.

Die Bauämter bezwecken mit der Homepage aber auch, öffentliche und private Bauherren zu erreichen, damit diese ihre Baufachleute verpflichten, die Ökowerkzeuge einzusetzen und damit gegenüber Umwelt und Öffentlichkeit verantwortungsbewusst zu handeln.

Merkblätter nach Baukostenplan BKP

Zum Zeitpunkt der Detailplanung werden eine Reihe wichtiger Materialentscheide getroffen. Darum haben verschiedene Hochbauämter gemeinsam eine Reihe Merkblätter zum ökologischen Bauen herausgegeben, welche heute auf der Homepage verfügbar sind.

Einleitend sind in jedem Kapitel generelle Grundsätze des ökologischen Bauens aufgeführt. Unter Empfehlungen sind einerseits umweltproblematische Materialien oder Bauverfahren und andererseits ökologisch vertretbare Alternativen aufgeführt. Wo sinnvoll werden diese mit speziellen Empfehlungen für Renovationsarbeiten ergänzt. Es folgen Hinweise auf funktionierende Sammelkonzepte, Verwertungsmöglichkeit bzw. geregelte Entsorgung von Materialien. Wertvoll sind auch die Literaturangaben zu SIA-Publikationen bzw. gesetzlichen Grundlagen am Ende jedes Kapitels.

Mit den Merkblättern zu fast 40 Arbeitsgattungen steht ein sehr umfassendes Arbeitsmittel mit konkreten und direkt umsetzbaren Hinweisen zur Verfügung.

eco-devis – Ökologisch ausschreiben

Der Trägerverband eco-devis ist eine von öffentlichen (u.a. köb-Bauämtern) und privaten Institutionen getragene unabhängige Vereinigung. Zur Förderung der Ausschreibung von Bauleistungen nach ökologischen Grundsätzen hat er die eco-devis erarbeitet. Diese sind mittlerweile in viele der heute angebotenen EDV-Programme zum Normpositionen-Katalog (NPK), einem Instrument zur Devisierung, integriert. Ökologisch interessante Positionen sind graphisch gekennzeichnet und ökologische Zusatzpositionen eingefügt. Der Anwender kann so auf einfache Art innerhalb von Materialoptionen die Baustoff- oder Leistungsvariante mit geringster Umweltbelastung auswählen.

Die einzelnen Positionen sind mit Grundlagen-Informationen hinterlegt. Wer über kein entsprechendes EDV-Programm verfügt, findet die grünen Positionen bzw. Informationen zur Begründung der Kennzeichnung auf den eco-devis Faltblättern. Diese können als PDF-Datei von der Homepage abgeladen werden. Zur Zeit sind 21 NPK bearbeitet. Geplant ist, bis Ende 2002 die 40 wichtigsten NPK des Hochbaus entsprechend zu ergänzen.

In den eco-devis sind die Umwelteinwirkungen von Bauprodukten oder deren Verarbeitung während des gesamten Lebenszyklus bewertet. Basis bilden die Deklarationen nach SIA 493 bzw. entsprechende Produktedeklarationen. Betrachtet wird der Bereich Herstellung, Verarbeitung, Nutzung und Entsorgung. Bewertungskriterien sind Graue Energie, Lösemittelmissionen, Anwesenheit und Emittierbarkeit von umweltrelevanten Bestandteilen, Verwertbarkeit bzw. Schadstoffgehalt bei Verbrennung oder Deponietyp.

(Siehe auch Beitrag in der ZUP 20: «Ökologisch bauen mit eco-devis»)



Aspekte des nachhaltigen Bauens müssen schon in frühen Planungsphasen berücksichtigt werden. Dies beinhaltet unter anderem auch Studien zur optimalen Umnutzung oder Erweiterung bestehender Bausubstanz. Die tonnengewölbte Halle wird neu als Foyer zum sich im Bau befindenden Hörsaal der Uni Zürich genutzt. Der Raum wird in ursprünglicher Form als Ganzes erlebbar.

(Architekten und © Fotos A. Gigon und M. Guyer, Zürich)